

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Leseproben aus Aufsätzen von 11-13jährigen : meine Mutter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753778>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Leseproben aus Aufsätzen von 11-13jährigen

## Meine Mutter

Es ist kaum zu schreiben, wie glücklich ein Bub ist, der eine gute Mutter hat. — Meine Mutter kann leider nicht viel bei uns sein, immer krüppelt sie im Laden oder Salon. — Ich freue mich jedesmal, wenn ich meine Mutter sehe, sie ist doch das liebste Ding auf Erden.

Die Teppiche zu klopfen und alle Möbel von Staub zu befreien, nimmt der Mutter Zeit eines Vergnügens weg.

Es ist mir auch der größte Schatz auf Erden. Wenn ich die Mutter nicht hätte, wer würde mit mir plaudern, wenn's am Sonntag regnet?

— aber das, was sie für mich getan hat, das kann ich ihr nicht zurückgeben, selbst wenn ich Millionär wäre, nicht.

Meine Mutter ist eine tapfere Frau. Nie war sie auf Rosen gebettet.

Lieb Mutter wurde als liebes, schwarzhaariges Anneli in K. geboren.

Ja, wenn wir die Mutter nicht hätten, das käme schön heraus!

Meine Mutter müßte ein Jahr ohne Unterbruch schlafen, wenn sie allen Schlaf nachholen wollte.

1926 rüstete sie mit großer Freude ihren ersten Kinderwagen. Darin lag der Bengel, der dies niederschreibt. Sechs Jahre später durfte sie den längst versorgten Stubenwagen nochmals hervorholen.

Was ist schöner als ein Herz wie das Mutterherz?

Wenn sie einmal nicht will, dann will sie nicht. Nicht immer ist sie so liebenswürdig. — Fast jeden Tag wird sie zornig, aber es dauert gewöhnlich nur fünf Minuten.

Mutter ist auch sehr flink. Wenn sie im Keller drunten ist, ist sie schon wieder droben.

Die Mutter sorgt für die Familie, damit wir nicht verhungern müssen.

Die Mutter ist ohne Zweifel die meistbeschäftigte Person in der Familie.

Meine Mutter hat für uns schon ein Opferleben dargebracht, aber ich hoffe, daß sie Gott später einst belohne.

Sie hat darum keine weißen Hände mehr wie eine geschneigete Dame, im Gegenteil ein ganzes Netz von schwarzen Rinnen breitet sich auf der Innenseite der Hände aus.

Lieber helfe ich ihr jetzt, damit wenn sie einst scheidet, sie eine fleißige Tochter hinterläßt. Gott möge diese Zeit noch auf lange verschieben.

Und gerade dieses erhabene Geschenk hat mir der liebe Gott in die Wiege gelegt. — Aber den Lorbeerkrantz der lieben Mutter schmücken auch unzählige Myrrhensträußchen.

Sie macht den Frühturnkurs im Radio mit. Dabei holt sie die Frische für den ganzen Tag.

Mittlerweile sind auch wir angezogen und froh, daß das Frühstück uns schon entgegenlacht.

Jetzt ist sie leider schon 47 Jahre alt. Die Kinder aber merken ihr das Alter nicht an.

Trotzdem sie schon 43 Jahre alt ist, hat sie doch noch einen jugendlichen, lieblichen und mütterlichen Gesichtsausdruck.

M. M.



Individuelle Bebandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphin, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malariabehandlung bei Paralyse, Dauerschlafkuren. Führung psychopathischer, baltloser Persönlichkeit. Angepaßte Arbeitstherapie. Behandlung von organischen Nervenkrankungen, rheumatischer Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöser Asthaleiden, Erschaffungsz-

zustände etc. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen im eigenen

### Physikalischen Institut

(Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhensonnen, Diathermie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prächtige Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Prospekte bitte bei der Direktion verlangen. Telefon Zürich 914171 und 914172 — Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey

## SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH

### KÜNSTLICHE GEBISSE reinigen

empfehlen die Zahnärzte

„Stera-Kleen“, eine neue Entdeckung, reinigt künstliche Zähne ohne Bürste. Über 1000 Zahnärzte haben es untersucht und für „Stera-Kleen“ eine Meinung. „Stera-Kleen“ bei weitem das beste Mittel zum Putzen und Reinigen künstlicher Zähne und Gebißplatten. **Absolut unschädlich für das Kunstgebißmaterial.** Eine einfache Handhabung kann man sich überhaupt nicht denken. Es genügt, etwas „Stera-Kleen“ in ein Glas lauwarmes Wasser zu schütten, in das man die Kunstzähne, die Gebißplatten und Brücken einfach eintaucht und darin liegen läßt, ohne sie zu bewegen. Dadurch verschwindet auch der üble Geruch und Geschmack unsauberer Gebisse. „Stera-Kleen“ verleiht mattheit Zahnen und Gebißplatten einen neuen Glanz und macht sie platt, kühl und bequem. Es wurde von vielen Ärzten und Zahnärzten, von Schwestern, einer Anzahl von Fragen der Zahnhygiene, entdeckt. „Meinen sämtlichen Patienten empfehle ich „Stera-Kleen“ dringend“, schreibt ein ausgebildeter Zahnarzt. „Endlich habe ich den Eindruck, so schreibt ein anderer bekannter Praktiker, daß wir nun über das ideale Reinigungsmittel für künstliche Gebisse verfügen.“ Preis Fr. 1.50, Doppelgröße 2.50. Englisches Fabrikat. — In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Versuchsk quantum gratis durch

F. UHLMANN-EYRAUD A.G., Boulevard de la Cluse 82 P., GENF

**Stera-Kleen**  
EINGETRACHE FABRIKMARKE

Abonnieren Sie die

Einzelnummer 35 Rp. 3 Monats-Abonnement Fr. 3.40



FRIEDRICH GLAUSER +

### Die Fieberkurve

Kriminalroman

238 Seiten · Mit mehrfarbigem Umschlag

Kartoniert Fr. 3.80

Friedrich Glauser bleibt in seinem neuen Roman „Die Fieberkurve“ dem Wachtmeister Studer treu. Mit Recht, hat er doch hier eine Figur geschaffen, die weit mehr als eine bloße Figur ist, die sich eben gerade dadurch von den andern berühmt gewordenen Detektivgestalten auszeichnet, daß sich der Leser keinem erklärlichen Ausland von Scharfsinn und Superlogik gegenüberstellt findet, sondern einem Mann, dem er sich verwandt fühlen kann.

Durch jede gute Buchhandlung zu beziehen

MORGARTEN-VERLAG A.G., ZÜRICH